## Kultur- und Musikfestival der Gemeinde Sfakia in Frangokastello vom 06. bis 13. August 2011

Zum ersten Mal veranstaltete der "Rat für das Gemeinwohl, Bürgerinitiative der Gemeinde Sfakia" im Jahr 2011 ein Kultur- und Musikfestival in Frangokastello.

Es soll den "Gästen des Ortes" die Kultur und die Lebensweise der Menschen in der Sfakia ein wenig näher bringen und innerhalb der Einwohner der Sfakia die Gemeinsamkeit und den Zusammenhalt fördern.

Der Erlös der einwöchigen Veranstaltung soll für Projekte, wie beispielsweise dringend notwendige Arbeiten am Kastell oder den Umbau einer alten Lagerhalle in Patsianos in ein Bürgerhaus für Versammlungen und Feste, und ähnliche Projekte verwendet werden.

## **Das Programm:**

Eine Dauerausstellung im Kastell zeigt "Sfakiotische Knotenkunst" von Mari Karyoti und "traditionelle kretische Kleidung" von Dimitra Ktistaki-Karkani. Sie ist vom 06. bis 13. Aug. 2011 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Eintritt: 1 Euro.

Vor dem Kastell hat die Initiative kleine Marktstände errichtet, in denen "Einheimisches" angeboten wird. Von den ortsüblichen Produkten Raki, Wein, Olivenöl, Thymianhonig, verschiedenen Kräutern, Tees und frischem Obst und Gemüse bis hin zu den Duft- und Heilessenzen, die in Kallikratis hergestellt werden, ist (fast) alles vertreten.

#### Samstag 06. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Konzert mit Michalis Tzouganakis

Eintritt: 18 Euro

#### Sonntag 07. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Musikalische Theateraufführung "Wer schweigt, wird verloren gehen" mit Elisabeth Karkani und Nikos Vlazakis

#### Montag 08. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Traditioneller "Kretischer Abend", mit Antonis Martzakis, Rizitiko - Gesängen des Gesangvereins "Chryssothemis",

und der Aufführung von kretischen Tänzen des Musikvereins "Ta Sfakia"

Eintritt: 8 Euro

#### Mittwoch 10. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Veranstaltung für Kinder, mit dem Clown "Tourloutoutou"

#### Freitag 12. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Musikaufführung der Gruppe "Sti strata tou Mousouron" mit Mantinades (Serenaden) von Maria Kalogeraki

#### Samstag 13. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Konzert mit Psarantonis

Eintritt: 10 Euro

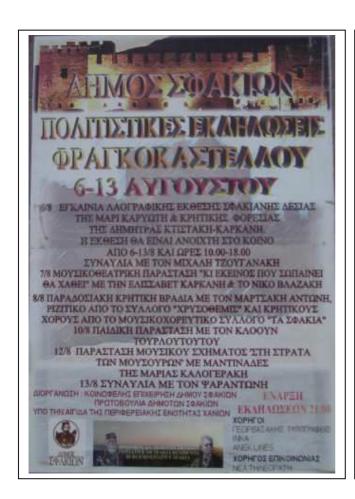
Die Jugend der Sfakia hat zusätzlich (außerhalb des offiziellen Programms) für

#### **Donnerstag 11. Aug. 2011 ab 22.00 Uhr:**

eine Beach-Party am Dorfstrand in Frangokastello, unterhalb der Taverne Babis/Popi und der Appartements Castello angesetzt.

Flotte Rhythmen, aufgelegt von einem beliebten DJ, coole Drinks und Karibik-Flair sollen zeigen, dass es durchaus auch in der Sfakia eine junge, modern eingestellte Jugend gibt, die natürlich auch etwas auf die Beine stellen kann.

Bei entsprechender Resonanz ist geplant, das Festival zu einer festen Einrichtung werden zu lassen und künftig jedes Jahr um diese Zeit zu veranstalten.





#### Folklore-Ausstellung "Sfakiotische Knotenkunst" von Mari Karvoti

Vor 200 und mehr Jahren war es üblich, dass die Frauen alle Wäsche des täglichen Gebrauches selbst gewebt haben, Handtücher, Bettwäsche, Tischdecken, aber auch besondere Stücke, wie beispielsweise dekorativen, bestickten Wandschmuck. Diese waren oft mit Motiven, wie Vögeln oder Blumen verziert, oft in roter oder schwarzer Farbe. (Rot stand für das Leben, schwarz für den Tod.)

Diese besonderen Stücke waren etwas Besonderes in der Aussteuertruhe eines jeden Mädchens, an Hochzeiten oder Taufen wurden Priester, Taufpaten und die Vettern mit diesen bestickten "petzetes" beschenkt.

Ursprünglich wurden nach dem Weben eines Tuches die Kettfäden etwa 40 cm länger gelassen und dann abgeschnitten. Zunächst wurden diese Kettfäden einfach nur verknotet, um dem Tuch einen festen Rand zu geben.

Nach und nach jedoch wurden die Kettfäden mit mehr oder weniger komplizierten Knoten verknüpft, aus denen sich allmählich die ersten einfachen Spitzenborten entwickelt haben. Daraus wurde im Laufe der Jahrhunderte eine eigene Kunst, die eine Vielfalt an verschiedenen Mustern hervorgebracht hat.

Mari Karyoti hat eine sehr reichhaltige Sammlung an verschiedenen griechischen Häkelspitzen zusammengestellt und ist vor etwa 20 Jahren in die Sfakia zurückgekehrt, um die sfakiotische Knotenkunst zu erlernen und zu erforschen.

In ihren Reisen durch die Dörfer der Sfakia, in ihren Gesprächen mit den Frauen und beim gemeinsamen "Wühlen" in den alten Truhen hat sie nicht nur die Freundschaft der Menschen in der Sfakia kennen gelernt, sondern auch 140 verschiedene Muster von Spitzenborten erlernt und in dieser Ausstellung zusammengetragen.















# Ausstellung "Traditionelle kretische Kleidung" von Dimitra Ktistaki-Karkani

Hier einige Bilder von den gezeigten Exponaten.

Sie können eigentlich nur selbstredend durch ihre Schönheit überzeugen.

Nähere Erläuterungen über Herkunft, Alter oder weitere Hintergründe muss ich leider schuldig bleiben. Ich konnte vor Ort keine Erläuterungen oder Beschreibungen

vorfinden.









Samstag 06. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr: Im Innenhof des Kastells: Konzert mit Michalis Tzouganakis

Eintritt: 18 Euro

Auf dieses Konzert freute ich mich am allermeisten:

Nachdem ich Tzouganakis im August 2010 nicht sehen konnte und in 2011 am Pfingstmontag extra zum Hessentag nach Oberursel angereist war, wo er ein Konzert gab, das mich allerdings sehr enttäuscht hatte, (zu kurz, nur 1 1/2 Stunden, keine Atmosphäre, nur 3 Musiker auf der Bühne) war ich nun echt gespannt.

Tzouganakis da, wo er hingehört: In seiner Heimat, zudem in der tollen Atmosphäre des Kastells. - Und so war es dann auch.

Einfach nur Spitzen-Klasse, ein Konzert vom Allerfeinsten!!!

Etwas mehr als 3 volle Stunden hat er alles gegeben, ein Vollblutmusiker, Leidenschaft pur, die Stimmung war einfach perfekt!

Das alte Gemäuer, die angenehmen Nachttemperaturen und eigentlich alles - es hat gepasst und war einmalig!

Sein Sohn Alexandros steht ja nun auch schon zusammen mit ihm auf der Bühne und hatte wieder Gelegenheit, sein Können zu beweisen.

Was soll ich sagen: Der Apfel fällt halt nicht weit vom (Birn)baum.

## Hier ein paar Fotos:













Noch viel mehr Fotos und auch einen herrlichen Videoclip mit Musik gibt es hier auf Bettinas Seite: <a href="http://bettinaki.wordpress.com/2011/...rangokastello/">http://bettinaki.wordpress.com/2011/...rangokastello/</a>

# Sonntag 07. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr: Im Innenhof des Kastells: Musikalische Theateraufführung

"Wer schweigt, wird verloren gehen" mit Elisabeth Karkani und Nikos Vlaz



Ja, hier muss ich denn eingestehen, dass ich mich verdrückt habe. Ich habe mal kurz von außen geschaut und ein wenig zugehört, habe mich dann allerdings dazu entschlossen, nicht reinzugehen, ein Theaterabend, bei dem ich noch weniger als fast nichts verstehe ist mir nicht besonders sinnvoll erschienen.

Deshalb von dieser Veranstaltung keine Fotos und auch kein Kommentar dazu.

Ich habe mir am nächsten Tag erzählen lassen, dass die Veranstaltung ganz gut besucht war, der Abend war kulturell gesehen und für die, die es verstanden haben durchaus ein Erfolg.

### Montag 08. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Traditioneller "Kretischer Abend",

mit Antonis Martzakis,

Rizitiko Gesängen des Gesangvereins "Chryssothemis",

und der Aufführung von kretischen Tänzen des Musikvereins "Ta Sfakia"

Eintritt: 8 Euro

Wir haben ja schön öfters "Kretische Abende" in der Taverne Vigles besucht, dort finden sie mehrmals im Jahr, gerade in der "Winterzeit", statt.

Diesmal im Kastell, das versprach etwas Besonderes zu werden.

Und so war es dann auch:

Die Atmosphäre, wie immer toll, die alten Gemäuer leicht angestrahlt, der (fast) Vollmond tat sein Übriges, der Kastell-Innenhof sehr gut besucht, ein wunderbarer Sommerabend mit 29 Grad und leicht kühlendem Wind.

Es war ein Wechselspiel zwischen Musikvorführungen von Antonis Martzakis (wir kannten seine Musik bereits aus anderen Auftritten), der ein ganz tolles Programm zum Besten gab, er selbst spielte wie immer die Lyra, sein typisch kretischer Gesang und die Begleitung seiner beiden Musikerkollegen auf der Laouta bzw. der Gitarre, eine Freude für alle Anwesenden.

Dazwischen kurze Einlagen von Ritziko-Gesängen des Gesangsvereines/Chores "Chryssothemis", der, für mich überraschend, meist aus jungen bis sehr jungen Mitgliedern besteht.

Die Schönheit der kretischen Heimat, der Drang nach Frieden und Freiheit und natürlich Liebesfreud und Liebesleid werden in allen Variationen besungen und entsprechend mit Applaus belohnt.

Ebenfalls immer wieder zwischen die Musikvorführungen von Antonis Martzakis eingebaut und natürlich auch von seiner Musik begleitet, die Tanzaufführungen des Musikvereines "Ta Sfakia".

Herrlich anzusehen, die farbenfrohen alten Trachten der Mädchen, die Burschen in Pluderhosen und Stiefeln, nicht weniger schön anzusehen. Die Tänze, kretisch, sfakiotisch, im Reigen schwingend, die Burschen immer wieder mit akrobatischen Sprungeinlagen.

Eine Freude, dabei zu sein, entsprechend groß der Applaus nach jeder Aufführung. Und selbst die Allerkleinsten sind schon mit dabei, so legte ein sicher kaum 5-jähriges Mädchen in original Sfakia-Tracht bereits eine nicht zu verachtende, professionell aussehende Solorunde auf die Bühne, die mit entsprechend überschwänglichem Beifall belohnt wurde.

Nach Beendigung der offiziellen Vorführungen ging es eher zum "gemütlichen" Teil über und das Spiel der Lyra animierte noch so manche Tänzer bis spät in die Nacht, wieder mal dabei zu sein.

Ein durchaus gelungener Abend, der erst irgendwann nach zwei Uhr sein Ende fand.

















#### Mittwoch 10. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

# Im Innenhof des Kastells: Veranstaltung für Kinder, mit dem Clown "Tourloutoutou"

Interessant fand ich zunächst, dass eine Veranstaltung für Kinder auf abends 21.00 Uhr angesetzt ist und wollte es erst gar nicht so richtig glauben.

Als ich dann jedoch mal reingeschaut habe, ja tatsächlich, der Innenhof war gut besucht, viele Eltern waren mit ihren Kindern da, auch sehr viel "Fremde". Frangokastello ist halt nach wie vor als Ferienziel für Festlandsgriechen äußerst beliebt, und so ist in den Juli / Augustwochen der Ort schätzungsweise zu 80 % fest in "griechischer Hand", vorwiegend natürlich Familien mit oft vielen Kindern. Und da hatten die Veranstalter doch ein absolut gutes Händchen, viele waren da und hatten ihren Spaß.

Hier zeigt sich halt die griechische Mentalität, die zu der Unsrigen weit anders ist. Die Kinder sind immer und überall dabei, gerade jetzt in den Ferien ist langes Aufbleiben überhaupt kein Problem, es ist selbstverständlich, dass sie auch abends mit den Eltern in die Tavernen gehen, und das oft erst gegen 23.00 Uhr. Irgendwie auch verständlich: wo doch die Temperaturen erst dann einigermaßen "erträglich" werden.



Ich selbst fühlte mich dafür ein wenig zu alt (ich weiß, das ist man nie! aber ....) und habe nur mal kurz reingeschaut und zugehört.

Der Clown "Tourloutoutou" turnte über die Bühne, machte Action, seine Trillerpfeife schallte laut durch das altehrwürdige Gemäuer und darüber hinaus, offensichtlich sehr zum Spaß der Kleinen, lautes Lachen, angespanntes Warten auf die nächste Pointe und dankbarer Applaus für den Meister, der nach etwa 2 Stunden sein Programm beendete.

Ein rundum gelungener Abend.

## Donnerstag 11. Aug. 2011 ab 22.00 Uhr: Beach-Party am Dorfstrand in Frangokastello, unterhalb der Taverne Babis/Popi und der Appartements Castello

Leider ein windiger Tag, weswegen auch die Beach-Party, die zunächst am Vatalos-Strand angesetzt war, kurzfristig an diesen Platz verlegt wurde, der etwas geschützt unterhalb der Häuser liegt, aber, und das war das Wesentliche, reinen Sandstrand bietet, der das nächtliche Baden vieler Jugendlicher weniger gefährlich macht, als dies am Vatalos, der dieses Jahr wieder mehr Steine zeigt, gewesen wäre.

Ziemlich pünktlich, gegen 22.00 Uhr ging es los, die Musik kam aus zwei Stereo-Türmen, die beidseitig vom DJ aufgestapelt waren. Der DJ, ein wohl regional bekannter Plattenaufleger machte seinen Job gut. Trotz des doch sehr jungen Publikums war die Musik durchaus nicht nur der jungen und jüngsten Generation gewidmet, nein, ganz im Gegenteil, es wurde wirklich für jeden Geschmack was gespielt, so gehörten auch Oldies, teilweise aufgepeppt, internationale Songs bekannter Interpreten und viel Gute-Laune-Musik zum Repertoire des DJ´s.



Die wohl an allen Stränden der Welt gespielten Samba-Rhythmen ließen auch hier durchaus ein wenig Karibik-Feeling aufkommen.

Auch die Lautstärke war absolut ok. Die Boxen hatten zwar gegen den immer noch heftigen Wellenschlag am Strand und den (Gottseidank nicht mehr so starken) Vorias anzukämpfen, eine brauchbare Konversation war aber durchaus noch möglich.

Der weite Strand bot genug Platz zum Tanzen, kleine Grüppchen standen beim eiskalten Bierchen beisammen und der Mond beleuchtete die gesamte Szenerie. Die warmen Nachttemperaturen von 28 Grad trugen ihren Teil zu diesem gelungenen Abend bei.

Freitag 12. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr: Im Innenhof des Kastells: Musikaufführung der Gruppe "Sti strata tou Mousouron" mit Mantinades (Serenaden) von Maria Kalogeraki

Erwartungsgemäß war die Veranstaltung nach dem Mega-Event mit Tzouganakis und vor dem Highlight des nächsten Tages mit Psarantonis, nicht so toll besucht. Etwa 100 Leute hatten sich im Innenhof des Kastells eingefunden, eine fast familiäre Atmosphäre, es entsprach aber offensichtlich den Erwartungen der Veranstalter.

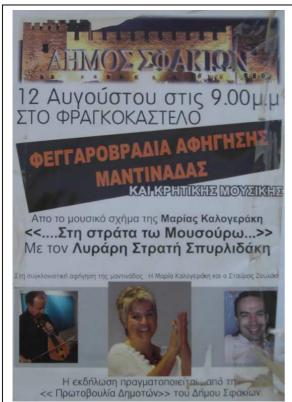
Der Abend war sehr stimmungsvoll, die Darbietungen abwechslungsreich. Zwischen der Musik von Stratis Spirlidakis und seinen Mannen wurden immer wieder diese berühmten Mantinades von Maria Kalogeraki und Stavros Zoulakis vorgetragen. Etwas längere Geschichten waren stimmungsvoll mit Musik hinterlegt. Wieder andere wurden von den Sängern der Musikgruppe "Sti strata tou Mousouron" gesungen.

**Mantinades**, das sind meist kurze Reime oder Verse, die bereits im 15. Jahrhundert entstanden sind und bis heute bewahrt, aber immer auch noch neu gedichtet und weitergegeben werden.

Sie erzählen vom Widerstand der Partisanen auf Kreta und vom Leid in der türkischen Besatzungszeit, von der tiefen Liebe der Kreter zu ihrer Heimat und der Schönheit der Natur, von althergebrachten Lebensweisheiten, aber auch von den täglichen kleinen Sorgen und Freuden, die der Alltag mit sich bringt.

Sie werden auch heute noch bei jeder sich bietenden Gelegenheit dargeboten, gesprochen, gesungen, von Musik begleitet oder auch im Zwiegespräch mit ihr.

Nach den offiziellen Darbietungen sorgte "Sti strata tou Mousouron" noch für einen gemütlichen Ausklang des Abends. Zur Freude einiger tanzwilliger Zuschauer spielten sie noch eine Weile, bis bald nach Mitternacht der Abend ein ruhiges Ende fand.









Samstag 13. Aug. 2011 ab 21.00 Uhr:

Im Innenhof des Kastells: Konzert mit Psarantonis

Eintritt: 10 Euro

**Psarantonis.** Ich habe mich immer gewundert, weshalb man diesen Künstler immer nur mit seinem Nachnamen nennt und ihm nicht, wie allen anderen auch, einen Vornamen dazugibt.. Bis ich erfuhr, dass Psarantonis sein Künstlername ist. Mit richtigem Namen heißt er Antonis Xylouris und stammt aus der berühmten Xylouris-Familie aus Anogia auf Kreta.

Bereits sein Großvater und sein Vater waren bekannte Musiker auf Kreta, sein älterer Bruder, der leider viel zu früh verstorbene Nikos Xylouris und auch sein jüngerer Bruder Yannis haben ihr Leben der Musik gewidmet und auch drei seiner fünf Kinder, die Tochter Niki und die beiden Söhne Georgis und Charalambos stehen bereits zusammen mit Psarantonis auf der Bühne.

Dem Abend eilte also ein gewisser Ruf voraus, der die Spannung auf das zu Erwartende schon mächtig ansteigen ließ.

Der Innenhof des Kastells war schon kurz nach 21 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllt, die Kulisse, wie schon bei den vorhergehenden Veranstaltungen traumhaft, die Zinnen des alten Kastells waren angestrahlt, sonst war alles ziemlich dunkel, nur der Vollmond leuchtete mit aller Stärke über den Köpfen. Irgendwie mystisch.

#### Und passend dazu Psarantonis:

Kretische Musik vom Allerfeinsten, Lyra, Laouta, Gitarre, seine Tochter Niki begleitete ihn auf einem großen Tambourin, er selbst war für den Gesang zuständig. Tiefsinnige kretische Musik, leidenschaftlich vorgetragen, man versteht ihn, auch wenn man die Texte nicht versteht.

Psarantonis ist ein genialer Interpret, der seine Stimmung wahnsinnig toll durch seine Stimme und seine Gestik vermitteln kann.

Sein Gesang ist teilweise absolut eigensinnig, irgendwie typisch kretisch:

Rau wie die Landschaft Kretas, abweisend wie die schroffen Felsen des Psiloritis, karg und ausgetrocknet wie die Natur im frühen Herbst, für mich in manchen Passagen fast animalisch, Schreie, manchmal primatenhafte Urlaute, aber auch einladend bei näherem Hinsehen, lieblich süß und voller Leben, frisch und unverbraucht, üppig, wie die Natur im Frühjahr.

Der Abend war aufgeteilt in drei Abschnitte, in der ersten Pause hatte der Lyraspieler und Sänger Marco, Sohn aus dem Corali in Frangokastello, der manchmal im Kastell für die Touristen spielt, seinen großen Auftritt. Psarantonis persönlich rief ihn auf die Bühne, gab ihm seine Lyra und forderte ihn auf zu spielen.

Und er spielte – und wie! Bravo Marco!

Er machte das wirklich toll, sein Lyraspiel und sein Gesang kamen beim Publikum ganz toll an und er wurde mit großem Applaus belohnt. Sicher ein großer Abend für Marco.

Zwischen dem zweiten und dritten Abschnitt übergab Psarantonis sein Mikrofon an Papa Giorgi aus Nomikiana, weit über die Grenzen der Sfakia hinaus bekannt als der Popenrebell aus der Sfakia. Zunächst hielt er eine flammende Rede, leider verstand ich wieder mal kein Wort von dem was er sagte, seine Gestik und die Resonanz im

Publikum lässt für mich aber nur den Schluss zu, dass es um Ehre, gute Tugenden, den ewigen Kampf der Kreter, die Liebe zu ihrem Land, Stolz und Patriotismus ging. Das Lied, das er anschließend noch zum Besten gab, erinnerte eher ein wenig an seine Litaneien, die er im Gottesdienst darbietet, das Publikum nahm es mit einem Schmunzeln und dankte auch ihm mit kräftigem Beifall.

Im letzten Abschnitt des Abends forderte Psarantonis seine Tochter Niki Xylouris zu einem Solo auf. Mit ihrer weiblich hohen Stimme war sie ein toller Kontrast zum herben und oft lauten Gesang ihres Vaters und zusammen mit ihrem tiefgründigen Spiel auf dem Tambourin erinnerte sie mich ein wenig an die keltischen Gesänge einer Loreena McKennit. Das kam sehr gut an, der Applaus des Publikums war mehr als nur artiges Klatschen.

Nach mehr als drei Stunden ging ein toller Abend zu Ende. Psarantonis mischte sich unter die Leute, die das Kastell verliessen. Ein "Jassu, Antonis" hier, ein "Efcharisto Antonis" dort, Handschläge, Schulterklopfen, man kennt sich, - tatsächlich -, ein Mann des Volkes eben, - und Kreta ist halt doch ein Dorf!

Leider waren die Lichtverhältnisse den gesamten Abend so schlecht, dass Fotografieren schlichtweg ein Horror war, selbst die geblitzten Bilder sind oft zu dunkel geworden, die ungeblitzten total wacklig. Seht mir also bitte nach, wenn die wenigen Fotos, die ich habe, zudem auch noch schlecht sind.











Ja, das war das Kultur- und Musikfestival in Frangokastello.

Eine absolute Bereicherung für den Ort und die Umgebung, seine Bewohner und die Gäste. Die Angebote wurden sehr gut angenommen und ich hoffe, dass es tatsächlich zu einer alljährlichen Einrichtung wird.

In Kapsodasos im Vigles wurde gleich am Sonntagabend noch ein "Kretischer Abend" nachgelegt. Manousos Manouselis spielte bis um fünf Uhr in der Früh. Und gleich am Donnerstag bot das Vigles gleich noch einen Tzouganakis-Auftritt, diesmal war es aber Periklis Tzouganakis.

Meine Zeit in Frangokastello ist für dieses Mal leider aber schon am Montag abgelaufen und ich musste mich mal wieder zurück nach Deutschland machen.